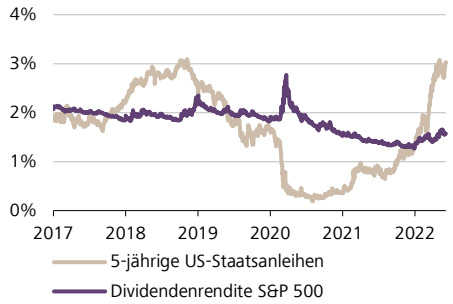
Marktkommentar

Die Credit Suisse steht im Fokus: erneut mit einer Gewinnwarnung. Ob tatsächlich jemand die gebeutelte Grossbank übernehmen will, ist fraglich. Trotz Unsicherheiten gibt es an der Börse aber auch Lichtblicke.

CHART DER WOCHE

Sichere Rendite ist zurück

US-Dividenden- und Staatsanleihenrenditen



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Sichere Renditen sind zurück. US-Staatsanleihen werfen aktuell wieder eine Rendite von gut 3% ab, sofern man sein Geld für fünf Jahre investiert. Das ist doppelt so hoch wie die gegenwärtige Dividendenrendite des US-Leitindex S&P 500. Die Zeiten, als es scheinbar keine Alternativen zu Aktien gegeben hat, scheinen definitiv vorbei. Wir bleiben für Anleihen allerdings vorsichtig, da wir davon ausgehen, dass die Zinsen noch etwas weiter steigen werden. Nicht nur in den USA, sondern weltweit geht die Zinsentwicklung aber in dieselbe Richtung. 5-jährige Schweizer Staatsanleihen rentieren rund 0.6% – Anfang Jahr waren es noch -0.4%.

AUFGEFALLEN

Gefragte chinesische Technologietitel

Der chinesische Technologiesektor profitierte von der Freigabe von 60 Videospielen durch die Regierung. Im Fahrwasser legten auch Technologietitel wie Alibaba oder Tencent zu.

AUF DER AGENDA

Geldpolitische Lagebeurteilung

Am 16. Juni publiziert die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihren Bericht zur Finanzstabilität 2022, zusammen mit der geldpolitischen Lagebeurteilung.

Positive Nachrichten im Abwärtstrend: Mit kleinen Schritten tendiert die Schweizer Börse auch diese Woche schwächer. Seit Anfang Jahr hat der Swiss Market Index (SMI) rund 11% eingebüsst. Von seinem Jahrestief im März ist er damit nur noch gut 3% entfernt – und der Ausblick bleibt eingetrübt. Die durch die höheren Energiepreise und Lieferengpässe angefachte Teuerung frisst sich immer stärker in den Alltag und drückt zunehmend auf die Stimmung bzw. den Geldbeutel der Konsumenten. Dennoch gibt es von Unternehmensseite auch positive Zeichen. So vermochte der Kompressoren-Hersteller Burckhardt Compression seinen Auftragseingang per Ende März, dem Abschluss des Geschäftsjahres, um 44% zu steigern. Bei knapp gehaltenem Umsatz legte der Gewinn 6.8% zu. Die Umsatzprognose für das laufende Jahr liegt gar über dem mittelfristigen Ziel. Auch der Komponentenhersteller Schaffner hat seine Ziele bestätigt. In dieselbe Richtung zielt der Chemiekonzern Ems-Chemie, der trotz höherer Rohstoff- und Energiekosten an seiner Jahresprognose festhält. Derweil treibt Holcim seinen Umbau, die Reduktion des Zement Geschäftes, voran. Der Baustoffkonzern will die Mehrheit an Lafarge Cement Zimbabwe verkaufen.

Und wieder enttäuscht die Credit Suisse: Die Grossbank kommt aus dem Schlamassel nicht heraus. Nach einem verlustreichen ersten Quartal stellt die Bank auch für das laufende Quartal einen Verlust in Aussicht. Schuld sei das ungünstige Marktumfeld und weniger aktive Kunden. Wie schnell die Emotionen der Anleger umschlagen, zeigte sich während des Handelsverlaufs nach Bekanntgabe der Gewinnwarnung. Nachdem die Aktien zeitweise mit einem Abschlag von 7% handelten, schlossen sie mit einem Plus von knapp 4%. Grund für die Trendumkehr waren Übernahmegerüchte, wonach der US-Vermögenverwalter State Street an der CS interessiert sein soll. State Street verloren auf diese Meldung hin 5.4%.

Vorsicht macht sich breit: Die Weltbank hat ihren globalen Konjunkturausblick reduziert. Nachdem die Weltbank im Januar noch mit einem Wachstum von 4.1% gerechnet hatte, prognostiziert sie für das laufende Jahr einen Zuwachs von 2.9%. Sie warnt davor, dass mehrere Jahre überdurchschnittlicher Inflation und unterdurchschnittlichen Wachstums auf die Weltwirtschaft zukommen könnten. Ein solch stagflationäres Umfeld würde vor allem tiefere und mittlere Einkommen belasten. Raiffeisen hat ihre Weltwachstumsprognosen im Mai ebenfalls reduziert und erwartet 2022 einen Zuwachs von 2.5%.

Mit Blick auf die Schweiz hat sich die OECD ebenfalls vorsichtig geäussert. Für das laufende Jahr schraubte sie ihre Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt von 3% auf 2.5% zurück. 2023 soll die Wirtschaft noch 1.3% zulegen, ebenfalls 0.5% weniger also zuvor erwartet worden war. Ursache für die schwächeren Aussichten sind die steigenden Energiepreise, Lieferengpässe und die damit einhergehende Inflation.

Der Konsument streikt: Zum zweiten Mal innerhalb von rund zwei Wochen hat der US-Detailhändler Target seine Prognosen kassiert. Aufgrund der rekordhohen Teuerung reduzieren Konsumenten ihre Ausgaben für Gartenmöbel, Innendekoration oder elektronische Gebrauchsgegenstände. Das Geld wird für Nahrungsmittel und Benzin benötigt. Die Probleme bei Target als unternehmensspezifisch abzutun wäre falsch, denn der Detailhändler betreibt in den USA fast 2'000 Geschäfte und setzt damit pro Jahr rund 100 Milliarden Dollar um. Target kann also durchaus als Barometer für die US-Wirtschaft herhalten.

Öl steigt weiter: Ein Preis von deutlich über 120 US-Dollar pro Fass war diese Woche die Norm. Damit handelt das schwarze Gold fast 60% über der Notierung von Anfang Jahr und entsprechend rückt eine Entspannung an der Inflationsfront in immer weitere Entfernung.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.